

 LESESCHLÜSSEL
FÜR Mt 1,1–17
Ich lese den Text:

- ▶ Was fällt mir in der schematischen Darstellung des Stammbaums auf?
- ▶ Zu den Abweichungen/Brüchen im Text: Welche Perspektive nimmt der Text ein? Worauf wird geschaut?

Der Text liest mich:

- ▶ Der Text erzählt in Brüchen und Abweichungen von Kontinuität. Wo erlebe ich das auch, dass in Krisen Segen liegt? Welche Brüche kann ich im Rückblick als Chancen begreifen?
- ▶ Was stört mich/löst Widerstände in mir aus? Wovon fühle ich mich angesprochen?
- ▶ Wie gehe ich mit Fremdem/Unvertrautem um? Welchen Umgang empfiehlt uns der Text?
- ▶ Was (evtl. auch Anstoß Erregendes) trage ich ins Gebet? Wofür möchte ich im Rückblick danken?

 ZUM
WEITERLESEN

Zu den Frauen im Stammbaum: Genesis 38 (Tamar); Josua 2 und 6,17.22–25 (Rahab); Rut 4,13–18 (Rut); 2 Samuel 11,1–27 und 12,24 (Batseba, die Frau des Urija)

INFORMATIONEN
ZUM TEXT

V. 1 Buch des Ursprungs: Die griechische Wendung *biblos geneleos* heißt auch: „Buch der Entstehung“ (früher mit „Stammbaum“ übersetzt); *geneleos* ist der Genitiv von *genesis*. Es geht wie im Buch Genesis (ganz ähnlich formuliert ist der Anfang in Gen 2,4 und 5,1!) um einen ganz grundsätzlichen Anfang, der an die Vorgeschichte des Volkes Israel anknüpft. Der Vers 1 ist als eine Überschrift über den Text und über das gesamte Evangelium zu lesen: Jesus Christus gehört hinein in die Geschichte des Volkes Israel (David) im Horizont der Völkerwelt (Abraham), eine Geschichte mit Brüchen und zum Teil brutalen Tiefpunkten (Exil).

V. 16: Christus (griechisch *christos*) heißt „der Gesalbte“. Das griechische Wort wurde früher in der EÜ auch mit „Messias“, dem hebräischen Wort für „Gesalbter“, wiedergegeben.

V. 17: Dreimal werden **vierzehn Generationen** genannt. Der Stammbaum will nicht die exakten biologischen Verwandtschaftsverhältnisse abbilden, sondern mit der Zahlensymbolik $3 \times 14 (= 2 \times 7!)$ die Fülle der Heilsgeschichte Israels symbolisieren. Im Alten Testament dienen Stammbäume dazu, Zeiten zu überbrücken, Beziehungen aufzuzeigen und Erzählungen zu verbinden. Mit dem Stammbaum in Mt 1 wird eine Brücke zwischen dem Alten und Neuen Testament hergestellt.



Die Bibel lesen mit Herz und Verstand

1

VON ABRAHAM BIS DAVID
BIS ZU CHRISTUS

Matthäusevangelium 1,1–17

AUS DEM MATTHÄUSEVANGELIUM 1,1–17

¹ Buch des Ursprungs Jesu Christi,
des Sohnes Davids,
des Sohnes Abrahams:

² Abraham	zeugte den Isaak,	
Isaak	zeugte den Jakob,	
Jakob	zeugte den Juda	und seine Brüder.
³ Juda	zeugte den Perez	und den Serach mit der Tamar.
Perez	zeugte den Hezron,	
Hezron	zeugte den Aram,	
⁴ Aram	zeugte den Amminadab,	
Amminadab	zeugte den Nachschon,	
Nachschon	zeugte den Salmon.	
⁵ Salmon	zeugte den Boas	mit der Rahab.
Boas	zeugte den Obed	mit der Rut.
Obed	zeugte den Isai,	
⁶ Isai	zeugte David,	den König.
David	zeugte den Salomo	mit der Frau des Urija.
⁷ Salomo	zeugte den Rehabeam,	
Rehabeam	zeugte den Abija,	
Abija	zeugte den Asa,	
⁸ Asa	zeugte den Joschafat,	
Joschafat	zeugte den Joram,	
Joram	zeugte den Usija.	
⁹ Usija	zeugte den Jotam,	

Jotam	zeugte den Ahas,	
Ahas	zeugte den Hiskija,	
¹⁰ Hiskija	zeugte den Manasse,	
Manasse	zeugte den Amos,	
Amos	zeugte den Joschija.	
¹¹ Joschija	zeugte den Jojachin	

und seine Brüder;
das war zur Zeit der
Babylonischen Gefangen-
schaft.

¹² Nach der Babylonischen Gefangenschaft

Jojachin	zeugte den Schealtiël,	
Schealtiël	zeugte den Serubbabel,	
¹³ Serubbabel	zeugte den Abihud,	
Abihud	zeugte den Eljakim,	
Eljakim	zeugte den Azor.	
¹⁴ Azor	zeugte den Zadok,	
Zadok	zeugte den Achim,	
Achim	zeugte den Eliud,	
¹⁵ Eliud	zeugte den Eleasar,	
Eleasar	zeugte den Mattan,	
Mattan	zeugte den Jakob.	
¹⁶ Jakob	zeugte den Josef,	

den Mann Marias;
von ihr wurde Jesus geboren,
der der Christus genannt wird.

¹⁷ Im Ganzen sind es also von Abraham bis David vierzehn Generationen,
von David bis zur Babylonischen Gefangenschaft vierzehn Generationen
und von der Babylonischen Gefangenschaft bis zu Christus vierzehn
Generationen.